

Dillenburger Tageblatt

Anzeigenpreise: Die 6 gespaltene Beil.-
Zeile 20 Pfennig, **Reklamenzeile:** (3ge-
spaltene) 60 Pfennig. Bei Wiederholungs-
ender Rabatt oder günstige Zeilen-Abkürzungen
Auskunft durch die Geschäftsstelle 25 Pf.
A. Pfeiffer, Depositenkasse, Dillenburg.

Aufnahmen entsprechender Rabatt oder günstige Zeilen-Abzähle
Offertenzeichen oder Auskunft durch die Geschäftsstelle 25 Pf.
Stelle Dillenburg und L. Pfeiffer, Depostkasten, Dillenburg.

78. Jahrgang

Die Woche.

Die Gegenwartspolitik der Mittelmächte hat
es Ziel im Auge zu behalten, und dafür Bange zu
sein. Praktisch wird in Europa ein Teil der Weltmacht zu

Der Kommissar der Sowjets für Auswärtiges Tschitscherin antwortete auf die amerikanisch-japanischen Notizen, in denen gesagt wird, die Befreiung Sibiriens sei notwendig zum Schutz gegen deutsche Kriegsgefangene, mit einer Erklärung, in der er sagt, es liege eine offensibare Unwahrheit vor. Die Kriegsgefangenen bildeten keinerlei Bedrohung; da Amerika und Japan aufrichtige Gefühle für das russische Volk zu haben vorgaben, sollten sie genau ihre Forderungen formulieren.

London, 23. Aug. (W.B.) Reuter. Aus Washington wird gemeldet, daß die beiden Häuser des Kongresses mit den Debatten über die neue Armeebestellung begonnen haben. Das Repräsentantenhaus wird in Daueritzungen zusammenbleiben, bis die Vorlage angenommen wird.

Russischen Albert und der Sonne grüß der Feind unter
heißstem Feuerschuss an und drang vorübergehend über die
Straße Albert-Bräse hinaus in östlicher Richtung vor.
Kraftvoller Gegenangriff heftiger Truppen mit Teilen preußi-

schwer und württembergischer Regimenter warfen den Feind über die Straße hinaus in seine Ausgangsstellungen zurück. Offen anrückende Batterien schossen zahlreiche Panzerkugeln des Gegners zusammen. Nördlich von Brahe legte der Feind Kavallerie zur Attacke an; sie wurde fast reitlos vernichtet. Teils Kämpfe dauerten auf dem Schlachtfeld bis in die Nacht hinein.

Zwischen Somme und Ancre im allgemeinen ruhiger Tag. Starker Feuerkampf südlich der Somme flaute in den Vormittagsstunden ab. Südlich der Ancre kamen französische Angriffe bei Perrieres in unserem Feuer nur teilweise zur Entwicklung und wurden abgewiesen. Infanteriegefechte an der Dives.

Zwischen Dife und Ancre nahmen wir im Anschluß an die am 20. August erfolgte Verlegung unserer Linien hinter die Dife in der Nacht vom 21. zum 22. August unsere Truppen vom Feinde ungesührt hinter die Kilette zurück. Starke Angriffe des Gegners zwischen Manicamp u. Pont Saint Ward wichen unsere auf dem Westufer der Kilette nach verbliebenen Kompanien hinter den Abschnitt aus. Teilangriffe des Feindes zwischen Kilette und Ancre scheiterten in unserem Feuer und Gegenstoß.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz:

Zwischen Bazosches und Fismes drückten wir in örtlichen Angriffen amerikanische Postenlinien zurück und wiesen feindliche Gegenangriffe ab.

Leutnant Udet erlangt seinen 57. und 58. Lustflieg.

Bei Fliegerangriffen auf das Heimatgebiet wurden nach bisherigen Meldungen von einem auf Parisstraße eingeschlagen feindlichen Geschwader zu 10 Flugzeugen durch unsere Jagdflieger 7 Flugzeuge vernichtet.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 23. August, abends. (W.B. Amtsch.) Erneute englische Angriffe nordwestlich Bapaume, bei Albert und südlich der Somme. Unsere Gegenangriffe sind im Gange. Heftiger Feuerkampf zwischen Kilette und Ancre.

Der österreichische amtliche Bericht.

Wien, 23. August. Amtsch. wird verlautbart:

Italienischer Kriegeschauplatz: Ein österreichisch-ungarischer Fliegergeschwader unternahm einen erfolgreichen Bombenangriff gegen den italienischen Flugplatz bei Mestre. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Albanien: Die Streitkräfte des Generalobersten Freyherrn von Pflanzer-Baltin haben den Feind an mehreren Punkten auf seine ersten Linien geworfen. Gefangene und Geschütze wurden eingebracht.

Der türkische amtliche Bericht.

Konstantinopel, 22. August. Palästinafront: Beiderseitiges Artilleriefeuer auf die Stellungen und das Hinterland. Keine Fliegeraktivität. Im Hebräa geriet ein feindlicher Nebelzug in einen von uns gelegten Hinterhalt und wurde unter Verlusten zerstört. Von den übrigen Fronten nichts Neues.

Konstantinopel wurde in der Nacht vom 21. zum 22. August von zwei feindlichen Flugzeuggeschwadern angegriffen. Mehrere Bomben fielen auf Stambul. Mütterlicher Schaden ist nicht entstanden. Acht Einwohner wurden verletzt und einige Häuser beschädigt.

Die feindlichen Berichte.

Französischer Bericht vom 22. August, 11 Uhr abends: Während des Tages haben unsere Truppen ihre Fortschritte auf der ganzen Front der im Gange befindlichen Schlacht zwischen der Maas und der Oise fortgesetzt. Wir stehen an der Dives von ihrer Mündung bis Coricourt. Im Osten der Oise haben wir unsere Linien bis zu den Zugängen von Lutzerath vorgetragen. Zwischen der Kilette und der Ancre bemächtigen wir uns der Ortschaften St. Aubin, Selens, Vagneux, Epagny, Biengy, Bauregis und Pommiers. Das vom Feinde aufgebogene Material zwischen Maas und Oise ist beträchtlich. Mehr als 200 Geschütze wurden seit dem 20. August gezählt. In der Nacht vom 21. zum 22. August haben die Deutschen mit schwerfälligen Geschützen Dünkirchen angegriffen. 7 Personen unter der Zivilbevölkerung wurden getötet, eine verwundet. Am 22. August, morgens gegen 4.45 Uhr, haben einige feindliche Erkundungsflugzeuge in sehr großer Höhe die Pariser Panneville überflogen. Heftig von unseren Batterien beschossen und von unseren Abwehrflugzeugen verfolgt, kehrten sie in nördlicher Richtung zurück.

Englischer Seeresbericht vom 22. August, morgens. Heute 4^{1/2} Uhr morgens griffen wir die feindlichen Stellungen zwischen Somme und Ancre an. Am Mittwoch bei Einbruch der Nacht gingen unsere Patrouillen auf das linke Ancreufer südlich und südöstlich der Ancre gewonnenen Stellungen gegen starke Gegenangriffe am Nachmittags- und Abend an der Front bei Miraumont und Achiet-le-Grand. Frische Gegenangriffe entwickelten sich heute morgen gegenüber Miraumont und Joles (?) Wir machten 2-3000 Gefangene und erbeuteten einige Geschütze. Am Mittwoch machten wir weitere Fortschritte östlich und nördlich von Verdun und erreichten die äußere Grenze von Neu-Verquin. Wir nahmen einen starken Punkt nördlich von Baillou. Wir wiesen nach heftigem Kampf einen starken britischen Gegenangriff gegen das Viller-Gebiet nordwestlich von Verdun zurück. Ein weiteres Gefecht hat sich in diesem Abschnitt heute nacht entwickelt. — 22. August abends: Regimenter aus den östlichen Grafschaften, aus London und Australien, griffen um 4.45 Uhr morgens die feindlichen Stellungen auf der ganzen Fläche, die von der Straße Brahe-sur-Somme-Albert durchschnitten wird, an. Der Angriff war von bestem Erfolg begleitet. Wir erreichten alle Ziele zu früher Stunde und rückten in zwei Wellen (3200 Meter) Tiefe auf einer Front von 6 Meilen (9600 Meter) vor und nahmen Albert zurück. Wir begegneten beträchtlichem Widerstand an gewissen Punkten, besonders auf den Abhängen nordwärts von Brahe. Brahe selbst bildete keinen Teil unserer Ziele. Der feindliche Gegenangriff in diesem Abschnitt drückte unsere Linien wieder um 500 Yards (450 Meter) zurück. Der Kampf hielt einige Zeit in Albert an, bis die Stadt schließlich von unseren Truppen gesäubert wurde. Wir machten 1400 Gefangene und erbeuteten einige Geschütze. Später rückten wir auf dem linken Ancreufer vor südlich von Beaumont. Der Feind machte an zahlreichen Punkten nördlich der Ancre heftige Gegenangriffe. Nach Abweisung eines feindlichen Angriffs am frühen Morgen im Abschnitt von Miraumont griff der Feind später diese Ortschaft wieder an und drang in unsere Stellungen ein. Unsere Truppen machten einen sofortigen Gegenangriff und vertrieben ihn wieder. Der Feind drückte unsere Positionen nordöstlich von Achiet-le-Grand zurück; aber unsere Gegenangriffe stellten unsere Linien vollständig wieder her, wobei wir 200 Mann gefangen nahmen. Wir wiesen einen Angriff östlich von Courcelles und östlich von Hohenbille zurück. Wir machten am 21. und 22. zwischen der Somme und Reims über 5000 Gefangene. Auf der übrigen Front rückten wir östlich von Verdun in der Richtung von Neu-Verquin vor, wo wir in Berührung mit dem Feinde sind. Wir

machten einige Gefangene und brachten einige Maschinengewehre ein. Nördlich von Baillou schoben wir unsere Linien auf einer Front von anderthalb Meilen (2400 Meter) vor und brachten einige Gefangene ein. Ein feindlicher Vorstoß in der Nachbarschaft von Dillebusch wurde abgewiesen.

Der Krieg zur See.

Berlin, 23. August. (W.B. Amtsch.) In der Nacht vom 22. zum 23. August haben leichte Streikräfte des Marinekorps feindliche Seestreitkräfte auf Dänischen-Norde angegriffen. Gegen drei feindliche Torpedoboote wurden Torpedotreffer erzielt. Zwei der Fahrzeuge sind gesunken. Trotz scharfer Gegenwirkung sind unsere Streikkräfte vollständig und ohne Verluste wieder eingetroffen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Kopenhagen, 23. August. (W.B. Amtsch.) Das dänische Ministerium des Äußern teilt mit: Der dänische Dampfer „Nordboen“, auf der Reise von Indien nach Amerika, ist am 18. August im Mittelmeer versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet. Der dänische Segler „Ortnes“ wurde am 9. August im Atlantischen Ozean versenkt. Der Kapitän und 4 Mann der Besatzung wurden vermisst. Die übrige Besatzung ist in Gibraltar gelandet. — Der dänische Dampfer „Frida“ ist am 13. August in der Nordsee versenkt worden. 6 Mann der Besatzung sind umgekommen. — Das norwegische Ministerium des Äußern teilt mit: Der norwegische Dampfer „San Jose“ ist am 17. August im Atlantischen Ozean versenkt worden. Einige Mann der Besatzung, deren Zahl noch unbekannt ist, blieben am Leben. Der Dampfer war auf der Reise nach New York, um für Rechnung der norwegischen Regierung Lebensmittel zu holen. — Der norwegische Segler „Nordhavn“ wurde am 17. August im Atlantischen Ozean versenkt. Über das Schicksal der Besatzung ist nichts bekannt. „Nordhavn“ war eines der größten norwegischen Segelschiffe.

Washington, 23. August. (Reutermeldung.) Der amerikanische Dampfer „Montana“ (6659 Tons) ist am 16. 8. in den ausländischen Gewässern torpediert worden und gesunken. 3 Mann der Besatzung sind umgekommen, 80 Überlebende wurden gelandet.

(Wiederholt, weil nur in einem Teil der letzten Auflage.) Genf, 23. August. Die Zahl der Personen, die bei der Versenkung des französischen Dampfers „Balkan“ an der türkischen Küste den Tod fanden, wird auf hundert beziffert.

Der Luftkrieg.

Amsterdam, 23. August. Das niederländische Auswärtige Amt gibt bekannt, daß wegen Verletzung niederländischen Gebietes durch englische Flieger in zwei Fällen Einspruch erhoben worden ist.

Die schweren Kämpfe im Westen.

Der riesige Einsatz der Feinde.

Berlin, 23. Aug. (W.B.) Welch gewaltige Anstrengungen die Entente aufwendet, um eine Entscheidung beizuführen, erhellt aus dem Rieseneinsatz ihrer Truppen in einem verhältnismäßig schmalen Raum. So kämpfen beispielsweise allein vor der Front der Armee von Hutier seit dem 8. 8. mindestens 24 französische und 5 englische Divisionen, und davon stehen augenblicklich noch etwa 18 in der Front. Die übrigen sind nach ihrem Einsatz infolge von Verlusten und Ermattung herausgezogen worden. Rechnet man hierzu den großen Aufwand an Maschinen, Tanks, Panzerautos, Kampfschwadern usw. und ferner den Umstand, daß unter den oben aufgeführten Divisionen sich mehrere der besten Elitedivisionen befinden, wie z. B. die 47. und 48. französische Jagdivision, ferner drei afrikanische, unter ihnen die bekannte 153., und daß endlich die beteiligten englischen Divisionen aus den berühmten kanadischen Korps bestehen, so kann man sich vergegenwärtigen, was die Armee Hutier in den unausgesetzten Kämpfen der letzten beiden Wochen, in denen Tausende von feindlichen Angriffen blutig abgeschlagen wurden, geleistet hat. Erst jetzt werden durch die Gefangenenangaben nach und nach die Feindverluste bekannt. Alle Gefangenen stimmen in ihren Aussagen darin überein, daß die Verluste durch die Trefflichkeit der deutschen Artillerie und durch das Maschinengewehrfeuer sehr erheblich seien, und daß es den Deutschen gelang, durch diese Waffen im Verein mit den schnell durchgeführten Bajonettkämpfen der Infanterie die Massenangriffe der Verbündeten jedesmal zum Scheitern zu bringen.

Der erfolgreiche deutsche Widerstand.

Genf, 23. Aug. Der „Matin“ meldet von der Front: „Das diesmalige Vorrücken der Alliierten ist ein langsames. Der Feind hat unsere Absichten vorzeitig erkannt und wir müssen unsere strategischen Pläne entsprechend ändern.“ — Der „Temps“ meldet von der Front: „Die Deutschen leisten diesmal schon beim ersten Angriff erfolgreichen Widerstand. Dauer und Ausmaß der Kämpfe sind bis zur Stunde ganz unübersehbar.“

Berlin, 23. Aug. (W.B.) Die Franzosen gewannen, wie durch Meldungen der letzten Tage erwiesen ist, mehrere Angriffsdivisionen für ihre mit rücksichtslosem Menschenverbrauch geführten Offensiven dadurch, daß sie nach der Auflösung anderer Divisionen diese zur Opferung bestimmten Divisionen aus zwei Regimenten farbiger und einem Regiment weißer Franzosen neu gliederten. Beim Angriff stehen die farbigen regelmäßig in erster Linie, die Weißen in der zweiten.

Die Vorgänge in Rußland.

Loslösung der Kosaken von der Entente.

Der im Dongebiet eingetretene Stimmungsumschwung findet in der offenen Loslösung der Donkosaken von der Entente seinen sichtbaren Ausdruck. Aus Nowoscherlask wird gemeldet, daß General Krasnow alle von den Ententemächten an die Donkosaken gerichteten Aufrufe und Sympathiebekundungen verbrennen ließ. Gleichzeitig macht sich das Bestreben geltend, freundschaftliche Beziehungen zu der Ukraine herzustellen, um gemeinsam mit dieser die Neugestaltung des Ostens zu beschleunigen. General Krasnow, der auch die übrigen Kosakenstämme für seine neue Politik zu gewinnen sucht, hat einen allgemeinen Kosakentag nach Nowoscherlask einberufen, auf dem über die Annäherung aller Kosakenstämme an die Mittelmächte Beschluß gefaßt werden soll.

Moskau, 23. Aug. (W.B.) Im Bezirk von Kasan finden Kämpfe statt, die für die Sowjettruppen siegreich

sind. Wir nahmen das Dorf Wassiljowa ein. Südlicher Frontabschnitt: 35 Werst südlich von Kasan wurde das Dorf Berejowka von einer feindlichen Kavallerieabteilung eingenommen, doch wurde der Gegner durch den Ansturm unserer Kavallerie aus diesem Dorf verdrängt und nach der Ansiedlung Bulgarsk und nach Belaschew zurückgedrängt. Hier machten wir Gefangene. Nordöstlicher Abschnitt: In der Richtung auf Katschmann, südlich von der Station Obozersk, ist der Gegner von der Station Gwingsk zurückgeschlagen worden. Nordwestlicher Abschnitt: Der Gegner nahm die Dörfer Bishuga und Grotowa ein und begann den Anmarsch auf die Ansiedlung Orlovka, nordöstlich von Achumak. Unser Kommando ergriff alle Maßnahmen zur Abwehr des Gegners, der an demselben Tage in der Richtung von Belostoljaja die Ansiedlung Belstschani verlor.

Moskau, 23. Aug. (W.B.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Die Zeitung „Iswestija“ schreibt: „Die Reise unseres Gesandten Joffe nach Moskau rief infolge der gleichzeitigen Abreise des deutschen diplomatischen Vertreters nach Breslau die verschiedensten Beurteilungen hervor, die jedoch mit der tatsächlichen Sachlage gänzlich übereinstimmen. Ueber seine Perreise teilt Joffe in einem Gespräch unseren Mitarbeitern folgendes mit: „Alle Gerüchte in bezug auf die Zuspitzung unserer Beziehungen zu Deutschland sind vollkommen unbegründet. Deutschland will und wird nicht mit uns brechen. Augenblicklich sind die Gesellschaft- und Regierungsreise Deutschlands mehr denn je von der Notwendigkeit der Erhaltung und Stärkung des Friedens mit Rußland überzeugt. Es verlangen dies die Interessen Deutschlands. Meine Herkunft und die der russischen ökonomischen Delegationen in Berlin und auch die unseres Generalkonsuls in Berlin, Menschinsky, ist bedingt durch die Beendigung der Verhandlungen, die in Berlin zwecks Beilegung der ökonomischen Bedingungen des Brester Friedens geführt wurden. Es war notwendig, einen ausführlichen Bericht über diese Verhandlungen dem Rat der Volkskommissare vorzulegen, um weitere Instruktionen und die endgültige Sanction zu erhalten. Die Verhandlungen zeigten ein vollkommen befriedigendes Ergebnis. Es bestehen durchaus keine Hindernisse zur weiteren Entwicklung der Handels- und der ökonomischen Beziehungen zwischen den beiden Reichen, die den zerstörenden Krieg beendet haben und miteinander im Frieden zu leben wünschen.“

Moskau, 23. Aug. (W.B.) Die „Pravda“ meldet: Die Tunnels am Südwestufer des Baikalsees hielten den Truppen der sibirischen Regierung unversehrt in die Hände. Laut „Sibirskaja Retsch“ befinden sich die Tunnels des östlichen Teiles in der Gewalt der Bolschewiki. Die „Pravda“ meint, daß die Gegner infolge dieser Sprengung nicht mehr imstande seien, große Operationen gegen die Mächtigkeits in Transbaikalien zu führen. In einer großen Versammlung im Taurischen Palais teilte Wladoski mit, daß unter der Losung „Nieder mit der Sowjetgewalt“ in Krasnoje Selo alles zum Vormaß auf Petersburg vorbereitet war.

Moskau, 23. Aug. (W.B.) Die „Iswestija“ schreibt: Die außerordentliche Kommission ist im Besitz von Nachrichten über einen für die nächste Zukunft vorbereiteten Aufstand der Weißen Garde in Moskau. Indem die außerordentliche Kommission die Arbeiter davon in Kenntnis setzt, fordert sie sie auf, wachsam zu sein und von jedem verdächtigen Halse Meldung zu erstatten. Der gleiche Aufruf ist an die Rahonräte und Rahonkommissariate gerichtet. Die außerordentliche Kommission bringt zur Kenntnis der Bevölkerung, daß sie jeden Versuch eines Aufstandes schonungslos unterdrücken wird. — Nach einer Meldung der gleichen Zeitung fand in Nagatschewo (Gouvernement Moskau) ein Bauernaufstand gegen die Bolschewiki statt, bei dem etwa 15000 Bauern die Mitglieder des Exekutivkomitees überfielen und sechs Sowjetkader grausam töteten. Der Aufstand wurde niedergeschlagen. — Aus Brjansk meldet die „Iswestija“ anarchoistische Unruhen.

Moskau, 23. Aug. (W.B.) Die „Pravda“ schreibt über die Rolle der Franzosen in Rußland: „An in Samara aufgefundenen Briefen geht hervor, mit welcher Frechheit sich gewisse Franzosen als die Herren des heutigen Rußlands aufspielen. Frankreich ist in dem eigenen Hause nicht mehr Herr. Die Herren des französischen Bodens sind die Deutschen, Engländer und Amerikaner. Die Franzosen können nicht einmal einen Kompromittierungsfall schlichten, selbst wenn sie wollten. Je mehr Frankreich in die Hände seiner Verbündeten kommt, desto offener wird die Rolle, die es bei sich zu Hause und in Rußland spielt. Rußland wird mit diesen Herrschaften ausgeräumt.“

Die Julaer Bischofskonferenz.

Fulda, 23. Aug. Die Bischofskonferenz ist gestern abend zu Ende gegangen. Durch ihren Vorsitzenden, Kardinal Hartmann, hat die Konferenz dem Kaiser folgendes Indignitätstelegramm übermittelt: „Eure Majestät! Der größten Vertrauens einem guten Ausgang des Krieges entgegen, beraten die Bischöfe in Fulda, was der kommende Friede und unser Volk fordern. An heiliger Stille befehlen wir Eure Majestät und das reure Vaterland Gottes gnädige Obhut und senden ehrfürchtvollen Gruß. Daraufhin ist vom Kaiser nachstehende Drahtantwort gegangen: „Die mir von Eurer Eminenz von der Fuldaer Bischofskonferenz überlieferten treuen Grüße habe ich dankbarer Genugtuung entgegengenommen. Gottes Segen wolle Ihre Arbeit zum Nutzen des geliebten Vaterlandes leiten. Daß ich auf die Hilfe und die Mitarbeit der Bischöfe stets rechnen kann, erfüllt mich mit Befriedigung und Zuversicht. Stärken wir in unserem Volk die Erkenntnis der vom Feinde drohenden Gefahren, den Willen, alles Schwere zu überwinden und den starken Glauben an Gottes Hilfe und unsere Kraft. Dann wird Deutschland, dessen bin ich gewiß, unüberwindlich sein. Die Zukunft wird unser sein.“

Italiens Kohlennot.

Bern, 23. Aug. (W.B.) Galli, der Vorsitzende italienischen Kohlenkommission in London, hat dem „Times“ erklärt: „Von allen Großmächten ist es Italien bezüglich der Kohle am schlechtesten. Italien besitzt keine Kohlengruben, der Krieg aber hat Italien einem außerordentlichem zu einem industriellen Lande macht. Die Munitionswerke und Eisenbahnen brauchen enorme Kohlenmengen. In England hat man die Vorstellung von Italiens Kohlennot. Eine rationierung besteht nicht, da die Kohlenhändler längst den Geschäft eingestellt haben und fast die gesamte Kohlenmenge an die Eisenbahnen und Munitionswerke geht. Die übrigen Überflüsse werden durch das Kohlenkommissariat verteilt an die Industrien, deren Erhaltung im nationalen

Unlängst kaufte das Ministerium in einem Dorf ein- und der Verkauf für Italien bedeutet, aber wir sind zur Verfeuerung abgesehen. Viele prachtvolle sind veräußert, aber alles Holz und alle Kohle, die erlangen können, reicht nicht amüßig aus. Es ist nichts Ungewöhnliches, Eisenbahnzüge auf freiem Felde zu stehen und auf Kohle warten zu sehen. Das englische denkt, daß Italien das Land des ewigen Sonnenscheins in Norditalien, hinter der Frontlinie, ist der Winter als in England. Die beiden der Verwundeten und Kranken sind dort fürchtbar. Im vorigen Winter waren Hospitäler ohne Kohlen. In ganz Italien gibt es nur die größten Städte Gas und nur zwei bis drei Stunden Petroleums. Kerzen sind schwer erhältlich und zu teuer für die niederen Volksklassen, die nach Sonnen- gang im Dunkeln sitzen. Die „Times“ unterbreitet Ausführungen Galis in einem Artikel, in welchem die angibt, daß der gegenwärtige und der bevorstehende mangel die schwerwiegendste Frage nicht nur für Eng- land, sondern auch für seine Bundesgenossen ist. Die für die schwierige Lage liegt sowohl bei den Gruben- bern und den Grubenbesitzern, als auch bei der Re- gierung. Das Blatt fordert klare Erklärungen über die Lage größere Anstrengungen der Grubenarbeiter, die stär- ksten Beschränkungen des Verbrauchs und die Verwendung von und Torf.

Wilson kommt nicht.

Bern, 23. Aug. Senator Lewis von Illinois, der Vertreter Wilsons gegenwärtig in Frankreich weilte, auf einem ihm zu Ehren gegebenen Mahle: „Ich sage Ihnen, daß Präsident Wilson Frankreich besuchen wird. Ich kann Sie jedoch in diesem Glauben nicht be- stehen. Solange der Präsident mit der schweren Verant- wortung für die Nation belastet ist, die jetzt auf ihm ruht, er auf seinem Posten bleiben. Ich verführe Ihnen, er gern hier wäre, um zu sehen, wie gut es die ameri- kanischen Soldaten haben und wie tapfer sie kämpfen.“ — Der letzte Beweis mit, daß der Präsident den General- schiffung zum Oberkommandierenden aller amerikanischen Streitkräfte Amerikas bestimmt habe, und ver- stehe schließlich, daß Amerika keinen Kompromißfrieden sehen werde, der es Preußen ermöglicht, seinen Angriff zu verhehlen. (!)

„Im Osten geht die Sonne auf!“

Bern, 23. August. In einem Artikel unter dieser Überschrift schreibt die „Älteste Morgenzeitung“: „Wieder auf die Enthüllung! Die Entente soll Japan für seine Dienste nichts geringeres als die drei großen Sunda- Inseln, Java und Celebes versprochen haben. Nächst- hin soll die Entente Holland lassen zu wollen. Auf der Welt der Holländer gute Wächterdienste zu leisten des eng- lischen, das Japan leisten. Holland wird sich zuerst wehren, wenn die Japaner im Osten der Appetit kommen sollte. Und hat so ohne weiteres einen Bundesgenossen, der in der eigenen Haut die Engländer verteidigt.“ — Ob Holland diese Rolle zugehen wird, nachdem es durch die Beschä- digung seinen Staaten den größten Teil seines angestammten Reiches verloren haben wird? fragt der Artikel und dann fort: „Es stehen hinter dem Geheimabkommen vom 1915 noch andere Fragen, z. B. die: Wird sich Frank- reich in Hinterindien noch sehr wohl fühlen, wenn es von Japan die Hilfe angeht? Was wird das englische Australien, wenn man ihm den Gelben, gegen den es sich seit Jahr- henden verzweifelt wehrt, offiziell zum nächsten Nachbarn gibt? Ist England selbst sich in Indien noch lange zu ver- halten, wenn nur noch die Straße von Singapore Japan Indien trennt? Es sind geradezu ungeheure Ausblicke, die dem japanischen Imperialismus in jenem angeblichen Abkommen aufsteigen.“ Der Artikel schließt mit der Feststellung, daß vor noch nicht zwanzig Jahren der englischen Männer höchste Weisheit ein großer Bund zwischen Eng- land, Amerika und Deutschland war, der der ganzen Welt das Gesicht ausprägen sollte. Es wäre das germanische Gesicht gewesen. Manchem, der heute an Deutschlands Stelle England steht, wäre das nicht eine reine Freude gewesen, daß es ihm eine reinere Freude sein, im Spiegel der Welt das gelbe Gesicht zu sehen?

Kleine Mitteilungen.

Der Kaiser hat seinen Aufenthalt im Haupt- quartier unterbrochen und sich zum Besuch der Kaiserin nach Berlin begeben.
Stockholm, 23. August. Gestern Mittag reisten die Mitglieder der deutsch-finnischen Abordnung auf schwedischen Torpedojäger „Pulander“ nach Marieham auf und ab, um sich über die Schleifung der Insel- felsen zu beraten. Als Vertreter Deutschlands an der hiesigen deutsche Marineattaché von Fischer-De- lae die schwedische Abordnung führt Landeshauptmann- Mannland ist u. a. durch den Gefandten Gripenberg.
Amsterdam, 23. Aug. (B.B.) Wie ein hiesiges Blatt unterrichtet, seit aus dem Haag erzählt, hatte die Bevölkerung in Holland außerordentlich gün- stige Ergebnisse, so daß jetzt eine Erhöhung der Steuer- von ein auf zwei Angen in Aussicht genommen wird.
Amsterdam, 23. Aug. (B.B.) Die Niederländische Pressagentur meldet aus Batavia, daß die nieder- ländischen Schiffsahrtsgesellschaften mit der französischen Regierung ein Abkommen getroffen haben, einen regel- mäßigen Dampferdienst zwischen Port Said und Sues einzurichten.
Lissabon, 23. Aug. (B.B.) Nach Meldungen der Blätter nimmt das Vordringen der Engländer in den Osten immer bedrohlichere Formen an. Finnische Kräfte stehen unter der Leitung englischer Offiziere in der Nähe der finnischen Grenze nördlich von Petrozavodsk ist nach dem Bericht von Augenzeugen in den Händen der Entente.
Lew, 23. Aug. (B.B.) Laut einem eben veröffent- lichten Bericht erfolgt die Errichtung von Militäratta- chen an den ukrainischen Gefandtschaften in Berlin, Bukarest, Sofia, Bern und Konstantinopel.
Konstantinopel, 23. Aug. (B.B.) Die beiden Länder, die damit beauftragt sind, den verbündeten und unverbündeten Staaten die Thronbesteigung des Sul- tan Mehmed VI. anzuzeigen, werden demnächst Konstantinopel abreißen.
London, 23. Aug. (B.B.) Die „Times“ erzählt aus dem 19. Aug.: Die Reiseruhen dauern in den Provinzen. Das Kabinett wird wahrscheinlich zurücktreten.
Lissabon, 23. Aug. Die „Times“ meldet aus Tokio: Der Reichsminister verfügt über sechs japa- nische Provinzen die Verhängung des Belage- rationszustandes.

Washington, 23. Aug. (B.B.) Reuter. Präsident Wilson hat dem Kongreß seinen Beschluß mitgeteilt, die Ein- wanderungsgesetze für Kriegsfürflüchtlinge bis zu einem halben Jahre nach dem Kriege aufzuheben. Die Entschließung enthält den Plan, 1800 serbische Flücht- linge, einschließlich 500 Kinder, die sich jetzt in Russland be- finden, zuzulassen. Wilson befürwortete die Annahme der Entschließung aus Menschlichkeit. (?)

Cagesnachrichten.

Warschau, 23. Aug. Hier wurde gestern eine ent- setzliche Mordtat entdeckt. In der roten Kreuzstraße wohnt eine Familie Jaworski, bestehend aus Vater, Mutter, drei Töchtern und einem 16jährigen Sohn, der bereits in einer Besserungsanstalt war. Als der Vater gestern aus der Fabrik heimkehrte, fand er die Wohnungstür verschlossen. Als man sie aufbrach, bot sich ein entsetzlicher Anblick dar. Die drei Töchter und die Mutter lagen mit der Art er- schlagen auf dem Boden. Die Frau gab noch schwache Le- benszeichen von sich. Das seltsam gleichgültige Wesen des 16jährigen Sohnes und Blutspuren an seinen Händen führ- ten zu seiner Verhaftung. Der Junge gestand das Ver- brechen ein.

Minneapolis, 23. Aug. (B.B.) Reuter. Ein Tornado hat in der letzten Nacht die Stadt Thier heimgejagt. Nach den bisherigen Meldungen sind 50—100 Personen umgekommen. Das Geschäftsviertel der Stadt ist dem Erdboden gleichgemacht. Ein Zug wurde aus den Schienen geworfen, wobei 12 Personen ge- tötet und viele verwundet wurden.

Lokales.

— Besuchreise. Am Donnerstag dieser Woche weilt der Herr Oberpräsident Staatsminister von Troitz zu Solz in Begleitung des Herrn Rege- rungs-Präsidenten v. Reister im Distrikte. Von Biedenlopp kommend, besichtigten sie zunächst den Hofhofen des Hefen-Raffinierers Hüttenbergs in Odersfeld, die Frankfens Eisenwerke und nach einer Rundfahrt durch Dillenburg den Marstall des Königl. Landgestüts. Nach- mittags erfolgte die Rückfahrt, zunächst im Wagen taselwärts bis Herborn und dann weiter mit der Eisenbahn nach Weil- burg.

— Ein heftiges Gewitter entlief sich gestern abend kurz nach 9 Uhr über Dillenburg und Umgebung. Die drückende Hitze der letzten Tage erfuhr damit eine angenehme merkbare Abkühlung. Auch während der Nacht zeigten sich starke Gewittererscheinungen. Ueber einen hierbei entstandenen Brandschaden wird uns aus Manderbach (siehe be- sonderen Bericht) Näheres mitgeteilt.

— Impfung gegen Rotlaufseuche. Im Hin- blick darauf, daß in vielen Orten bedeutende Verluste durch Rotlaufseuche entstanden sind, werden die Mitglieder der Privat-Schweineversicherung er- sucht, ihre Schweine zur Schutzimpfung beim Herrn Kreisarzt Dr. Aders sofort anzumelden.

— Ein Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag beim hiesigen Bahnhof. Ein dort beschäftigter Arbeiter — ein junger Mensch von 19 Jahren — geriet mit einem Wein unter einen Wagen und mußte ins Krankenhaus transportiert werden, wo dem Verunglückten ein Fuß abgenommen wurde.

— Schließung der Zigarrenfabriken zum Jahres- schluß 1918. Die Deutsche Zentrale für Kriegs- lieferungen von Tabakfabrikanten in Minden kündigt nun- mehr die Schließung der Zigarrenfabriken und die Ent- lassung der Arbeiter zum Jahresende an, wegen Erschöpfung der Vorräte an Rohstoff infolge der Fortdauer des Krieges.

— Werbeblatt für ein Postfach- Konto. In den nächsten Tagen werden die Briefträger ein neues Werbe- blatt „Warum muß jeder Kaufmann ein Postfachkonto haben?“ an alle Kaufleute, Handwerker, usw., die dem Post- facheverkehr noch fernstehen, verteilen. In dem Werbeblatt werden die großen Vorteile der Teilnahme am Postfachs- verkehr in anschaulicher Weise dargestellt. Im besonderen wird darin durch eine Aufstellung vorgeführt, wieviel ein Kaufmann an Postgebühren sparen kann, wenn er ein Post- fachekonto nimmt. Der auch nur einen bescheidenen Geld- verkehr hat, der spart mit Hilfe eines eigenen Postfachekontos so viel Geld und Zeit, daß er diese Einrichtung nicht mehr entbehren kann. Von der Zahl der Postfachekunden im Reichspostgebiet von rund 217 000 entfallen jetzt auf das Frankfurter Gebiet 22 200, während es vor zwei Jahren 11 000 waren. Auch hier am Ort nimmt die Zahl der Post- fachekunden immer mehr zu; z. B. beträgt sie 75. Aus- kunft über die Vorteile eines eigenen Postfachekontos wird bei jedem Postamt durch den Amtsvorsteher oder bei einer dazu bestimmten Schalterstelle kostenlos gegeben. Hier wer- den auch Vordrucke zu Anträgen auf Eröffnung eines Post- fachekontos abgegeben.

— Beförderung. Der Unteroffizier Hermann Seiffarth von hier wurde zum Sergeant befördert.
— Auszeichnung. Gefreiter Heinrich Bilger von hier erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse.

Provinz und Nachbarschaft.

Manderbach, 24. Aug. Bei den schweren Gewittern, die gestern Abend 9 Uhr und heute Nacht um 2 Uhr über unsere Gegend zogen, schlug nachts gegen 2 Uhr der Blitz in das am Wege nach Dillenburg gelegene Wohnhaus des Wagner Carl Hermann und zündete im Dach- stock, der zum großen Teil zerstört wurde. Die unteren massiven Stockwerke konnten gerettet werden. Die Orts- Feuerwehr war gleich zur Stelle und dank unserer Wasser- leistung konnte dem weiteren Umfänggreifen des Feuers schnell Einhalt geboten werden.

Aus der Wetterau, 23. Aug. Wie die Buchen, weisen auch die Eichen in diesem Jahre einen außergewöhn- lich reichen Behang auf. Die Äste hängen zum Brechen voll mit gut ausgebildeten Eichel. Da sie ein vor- zügliches Schweinefutter bilden, das von den Tieren gern angenommen wird, dürfte das Sammeln der Eicheln lohnend und nützlich sein.

Hanau, 23. Aug. Im benachbarten Hörstein hat beim Hantieren mit dem Messer der 13 Jahre alte Anabe Horn seinem im gleichen Alter stehenden Genossen Nicolai einen Stich in den Unterleib beigebracht. Der ver- letzte Nicolai ist im St. Vinzenz-Krankenhaus in Hanau gestorben.

Letzte Nachrichten.

Ratifikation des türkisch-ukrainischen Friedens.

Berlin, 24. Aug. Gestern fand in der hiesigen türki- schen Botschaft der Austausch der Ratifikationsurkunden

über den zwischen der Türkei und der Ukraine in Brest- Litowsk abgeschlossenen Frieden statt.

Die polnisch-österreichische Besprechungen.
Wien, 24. Aug. Die Besprechungen, die die Vertreter des polnischen Staatsdepartements Prinz Radziwill und Graf Konikier seit zwei Tagen mit dem Minister des Äußern, dem Grafen Buriat, führen, wurden mit einer Konferenz im Ministerium des Äußern abgeschlossen. Meldungen reichsdeutscher Blätter, nach denen bereits Anfang September die Abnähmestattfinden solle, treffen nicht zu. Voraussichtlich werden in der nächsten Zeit Vertreter der Regierung Österreich-Ungarns und der polnischen Regierung zu einer wichtigen Kon- ferenz zusammentreten. Die Hauptschwierigkeit liegt jedoch bei den österreichischen Polen, die erklären, daß ihnen die Selbstverwaltung für Galizien nicht mehr genüge und daß sie die Vereinigung Galiziens mit Kongreßpolen fordern.

Wien, 24. Aug. Gegenüber der Meldung von einer Warschauer Lösung der Polenfrage, derzufolge der Polen auch die Möglichkeit eingeräumt wurde, die Grenze ihres Staates nach Osten zu verschieben, schreibt „Ukrainische Slovo“, das Organ der ukrainischen parlamentarischen Represen- tanten: Der Hetman und die ukrainischen Parteien müssen wissen und verstehen, daß die Polen die Absicht haben, die ukrainischen Gebiete, in erster Reihe Cholm, Pobjasien, Pinn und noch weitere Gebiete gegen Osten zu annektieren. Die Ukraine muß, will sie als ein wirklich souveräner Staat gelten, beweisen, daß die Nachbarn von ukraini- schem Boden nicht einen Fußbreit wegnehmen dürfen.

Interalliierte Sozialistenkonferenz.

Bern, 24. Aug. (Z.L.) Manchester Guardian kündigt an, daß die französischen Sozialisten die Einladung zur inter- alliierten sozialistischen Konferenz in London, die am 17. September beginnen soll, angenommen haben. Ob der als Gegenstück geplante Gewerkschaftskongreß stattfin- den wird, steht noch in Frage.

Bevorstehende Friedenskundgebung der fran- zösischen Sozialisten.

Genf, 24. Aug. „Journal du Peuple“ meldet: Zur Wiedereröffnung der Kammer am 6. September wird eine große parlamentarische Friedenskundgebung der französi- schen Sozialisten erwartet.

Abflauen der politischen Zuersticht in Paris.

Zürich, 24. Aug. (Z.L.) Die „Zürcher Morgenzei- tung“ erzählt aus Paris, daß die politische Zuersticht in Paris flüchtig abflaute. Die Propaganda gegen Clemenceau wage sich wieder mehr ans Licht. Auch die Abstimmung gegen Amerika sei deutlich im Wachsen begriffen.

Lebensmittel- und Kohlennot Italiens.

Lugano, 24. Aug. (Z.L.) Ein Schreiben des ita- lienischen Lebensmittelkommissars Crespi an die Präfekten stellt die Lage hinsichtlich der Volksernährung in wenig günstigen Dichte dar. Während im Vorjahr die Einfuhr von nur 27 Millionen Doppelzentnern Getreide nötig war, sei angesichts der ungenügenden Maisernte heuer ein Ein- fuhrminimum von mindestens 30 Millionen nötig. Hier- bei habe Italien in diesem Jahre noch einem in Not be- findlichen Verbänden zu Hilfe kommen müssen. Auf alle Fälle beschwört Crespi die Präfekten, sämtliche Volkstas- sen zur Einschränkung anzuhalten.

Abchiedsgesuch der sibirischen Regierung?
Stockholm, 24. August. Nach jüngsten Meldungen hat die sibirische Regierung ihr Abchiedsgesuch eingereicht. — Aus Moskau wird mitgeteilt, daß Ältere Gymnasialschüler als Probokateure dienen, und daß die mit Bauern und Arbeitern überfüllten Gefängnisse Schauplätze von Massenmordtaten seien. Mit Ungeduld erwarten die Arbeiter die Rückkehr der Sowjetregierung.

Die Reiseruhen in Japan.

Haag, 24. August. Die Reiseruhen in Japan dauern an. Andere Meldungen sagen, die Bezeichnung „Reiseruhen“ dürfte nicht zutreffend sein, denn die Erregung der Volksmassen richtet sich ebenso gegen die Kriegspolitik der jetzigen Regierung, deren Folge eben die Reiseruhen der Reis- breise ist.

Verantwortl. Schriftleiter: Hans Albrecht in Dillenburg.

Saiger. Sonntag, den 25. August:
Doppel-Karussell und Schiff-Schaukel
aufgestellt.

Moderne Lichtspiele.
Brauerei Kahlm.

Sonntag, den 25. August, abends 8 Uhr:
Montag, „ 26. „ „ 8 „

Im Reiche der Flammen

Drama in 4 Akten.

Leberechts-Vertretung

Puppenspiel in 2 Akten.

Alleppo in Syrien

Puppenspiel in 1 Akt.

Erfahrener Gleiger

mögl. mit Bergschutbild. und Betriebsführerqual., mit allen Arbeiten vertraut, für kriegs- wirtsch. Betrieb nach Bayern gel. Angeb. mit Zeugnis- abschr. u. Gehaltsanpr. un- S. 3034 an die Geschäftsst.

Särge,

hiefen und eichen, in allen Größen stets auf Lager.

Karl Schneider,

Kaiger, Bahnhofstraße.

Verkauf von Waren der Reichsbekleidungsstelle.

Die unterzeichnete Reichsbekleidungsstelle läßt von **Donnerstag, den 29. August** an nachstehende Kleidungsstücke verkaufen und zwar:

I. Zur ausschließlichen Erwerbung durch die minderbemittelte Bevölkerung des Bistums:

1. 400 Paar Männerstrümpfe,
2. 200 " Frauenstrümpfe,
3. 100 " Kinderstrümpfe

in verschiedenen Größen und Preislagen.

II. Zur Erwerbung durch die landwirtschaftliche Bevölkerung des Bistums:

4. 48 Frauenhosen Verkaufspreis 9,10 M.
5. 72 " " " " " 10,35 "
6. 72 " " " " " 12,30 "
7. 300 getragene Hosen Verkaufspreis 10,65 "
8. 14,25 M. 25,35 "
8. Restposten getragener Hosen Preis 7,50 M., 14,50 "

III. Zur Erwerbung durch alle Einwohner des Bistums ohne soziale u. berufliche Einschränkung:

9. 1000 Bast-Frauenhemden Verkaufspr. 11,35 M.
10. 200 Frauen-Beinkleider " 10,65 "

Zur Erwerbung der Kleidungsstücke von Nr. 1-6 und 9-10 ist die Beibringung eines **Bezugscheines** erforderlich, bei Nr. 1-3 die Vorlage einer Bescheinigung eines Einkommens unter 3000 Mk., bei Nr. 4-8 ein Nachweis der Haupt- oder Nebenschäftigung in der Landwirtschaft.

Verkaufsgehalte:

in Dillenburg:	in Herborn:	in Saiger:
M. Berns	D. Bausch	Fr. Busch
F. Braum	H. Hecht	C. Hoffmann
M. Braum Söhne	Gehr. Heum	R. Lug
M. Ganslein	G. W. Hoffmann	D. Menck
C. Fischer	Ed. Krieger	Conr. Schneider.
C. F. Gerbard	E. Lebr	H. Schönewald
M. H. König	M. Piskator	Herm. Strauß.
C. Vaparo		
Th. Schneider		
A. Schren.		

Dillenburg, den 23. August 1918.

Die Reichsbekleidungsstelle.
Wilhelmstraße 1, IV.

Heeres-Heimarbeit.

Montag, den 26. August zu Dillenburg im Saale
Tiere und Dienstag, den 27. August zu Herborn im
Saalbau Mehler Ausgabe von 2000 Paar Strümpfe zum
Instandsetzen.

Die Kreis-Instandsetzungsstelle.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 28. d. Mts., nachmittags, findet unsere
Schulholzversteigerung statt: circa 200 Hm. Knüppel und
100 Hm. ungeformte Reiser. Anfang 5 1/2 Uhr am Wind-
hain.

Wissenbach, den 24. August 1918.

Heinrich, Bürgermeister.

Jagd-Verpachtung.

Der unterzeichnete Jagdborsteher beabsichtigt die Jagd
auf den Grundstücken des gemeinschaftlichen Jagdbezirks Nr. 1
der Gemeinde Wissenbach

Offenbach (Bistums)

bestehend aus 335 Hektar Wald und 533 Hektar Feld und
Wiesen, am Dienstag, dem 10. September 1918, nachmit-
tags 3 Uhr in dem Bürgermeister-Büro Offenbach auf einen
mehrjährigen Zeitraum vom 1. September 1918 bis 31. Au-
gust 1927 öffentlich meistbietend zu verpachten. Die von
mir in Aussicht genommenen Pachtbedingungen liegen zwei
Wochen lang und zwar vom 24. August bis zum 7. Sep-
tember 1918 im Büro des Bürgermeisters in Offenbach öffent-
lich aus. Jeder Jagdgenosse (das heißt jeder Eigentümer
eines zum gemeinschaftlichen Jagdbezirk gehörigen Grund-
stücks), kann gegen die von mir beabsichtigte Art der Ver-
pachtung und gegen die von mir in Aussicht genommenen
Pachtbedingungen während der Auslegefrist Einspruch beim
Kreisausschuß zu Dillenburg erheben.

Offenbach, den 23. August 1918.

Der Jagdborsteher: Thielmann.

Ich habe mich hier als Arzt niedergelassen

Sanitätsrat Dr. G. Sonigmann

prakt. Arzt und Spezialarzt für innerlich Kranke

Sprechstunden:

Vm. 11-12 1/2, Am. 3-4 1/2, Sonntags Vm. 11-12.

Siegen, Wilhelmstraße 1, Tel. 2082.

Dörre was, so hast Du was!

Dörr-Apparate

für Obst und Gemüse

mit 4 Kurden M. 16.⁵⁰

Original Geisenheimer Dörr-Apparat in allen Größen
auch mit Heizofen, empfiehlt 3040

Th. Ferber, Siegen

Cöln-Strasse 6, Telefon Nr. 1264.

Marie Neumann

Ottmar Stiehl

Verlobte.

Saiger August 1918.

Zur Herbstsaat empfehlen:

Saat-Winter-Weizen

Strabes Didkopf anerkannte 1. Abfaat
in milderen und guten Lagen sehr ertragreich.

Griewener 104, anerkannte 1. Abfaat
für rauhere Lagen ganz besonders geeignet, da außer-
ordentlich winterfest und frühreifend mit guten Erträgen.

Saat-Winter-Roggen

R. v. Loehows Verkäufer anerkannte 1. Abfaat
Dieser Roggen hat sich seit vielen Jahren unter fast
allen Verhältnissen sehr gut bewährt und selbst in rauhen
Lagen reiche Erträge geliefert.

Saat-Winter-Gerste

Original Friedrichswerber Bergwintergerste
besonders für arme kalte Böden geeignet.

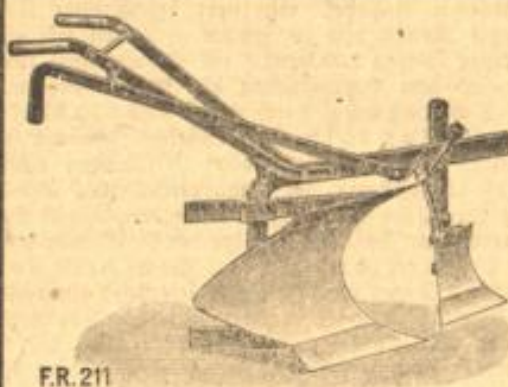
Kirches Wintergerste anerkannte 1. Abfaat
ziemlich winter- und lagerfest mit guten Erträgen.

Landwirtschaftliche Zentral-Darlehenskasse für Deutschland,

Filiale Frankfurt a. M.,

Abteilung Saatgut.

(2981)



F.R. 211

Zum Stoppelpflügen und Herbstsaat

empfehle:

Original Sach-Wendepflüge,
Kartoffelrodepflüge das Neueste!

jeder Pflug 8 Tage zur Probe.

Eggen aller Systeme, Drillmaschinen.

Ferner:

Dezimalwagen, — Pflanzmühlen,

:: Zentrifugen in allen Größen, ::

sowie allen sonstigen

landwirtschaftlichen Maschinen

Isoliert lieferbar.

Heinrich Schleifenbaum jr., Saiger.

Wir suchen

geschulte oder ungeschulte jugendliche und ältere weibliche
sowie militärfreie männliche

Arbeitskräfte

von hier und auswärts für leichte

Maschinenarbeit.

Phönix, G. m. b. H., Saiger.

15 Bienenstöcke

mit Beute zu verkaufen

August Franz

Steinbach,

Dillkreis.

4-Zimmer-Wohnung

mit Garten zum 1. Oktober

gekauft. Angebote mit Preis

unter **Th. Sp. 3067** an die

Geschäftsstelle des Blattes.

Sauegruben-Ringe

Biehkrippen

Schweinefüttere

Treppentufen

Kaminsteine

Dachziegel

Grabeinfassungen

Grabdenkmäler

(für Einzel- u. Familiengräber)

— in bekannt erstklassiger Ausführung.

Steinfabrik Union, G. m. b. H.

Allendorf, Dillkr.

Telefon-Unt. Saiger Nr. 30.

Erdarbeite

nach Sprengstoffabrik Würgendorf sucht
Ed. Durth, Saiger

2980
Ankunft erteilt an Werktagen von abends 7
und an Sonntagen **Ludwig Beul** in **Sechshaus**
Dillenburg.

Lebensmittel

Dienstag, den 27. August,
Butter auf Abschnitt 8 der
Festkarten.

Mittwoch, den 28. August,
Graupen auf Abschnitt 45,
Kunsthonig auf Abschnitt 46
der Lebensmittelkarte.

Ferner findet Mittwoch, den
28. August eine **Sonderaus-
gabe** bei Frau Louis Decker,
Hauptstraße 111, das Nähere
ist durch Aushang am Bürger-
meisteramt (Schulstraße) und
am Rathaus zu ersehen.

Dillenburg, den 24. 8. 1918.

Der Magistrat.

Auf der Freibank

wird Montag, den 26. d. M.,
nachm. 5 Uhr, **Rindfleisch**
verkauft. Die Fleischkarten
sind mitzubringen. Nummern
werden Montag vormittag von
9-12 Uhr neu ausgegeben.
Die alten Nummern haben
keine Gültigkeit mehr.

Die Polizeiverwaltung.

Pferd-Versteigerung.

Montag, 26. August,
mittags 12 Uhr wird die
Versteigerung auf weitere
14 Nächte auf Zimmer Nr. 7
des Bürgermeistersamts, Schul-
straße versteigert.

Dillenburg, 24. Aug. 1918.

Der Magistrat.

Baugewerkschule Offenbach a. M.
den preisf. Anträgen gleichgestellt.
Der Groß-Direktor
Prof. Hugo Eberhardt

Kiefern- und Eichen-

Särge

sowie Zinksärgen zu Ueber-
führungszwecken. 2818

Franz Kann,

Maibachstraße 5.

Radfahrer endlich

erreicht!

Die beste u. billigste Feder-
bereifung ist mein **Militär-
reifen**, bestehend aus einzeln.
Federn. Keine Erhärterung
und Beschädigung der Räder
mehr. Preis per Paar Mark
35.—. Ebenfalls Spiralfeder-
reifen Verfert. Preis per Paar
M. 15.—. Verpad. M. 1.—
gegen Nachnahme.

Mitteldeutsche Federfabrik,

Halle a. S.,

Schleichbach 22.

Stiftendrehmaschine

u. eine Bandfäge zu kaufen
gesucht. (3064)

G. Mundersbach, Daaden.

Auf unser Grubenbüro

suchen wir zu 1. September

einen

jungen Mann

mit schöner Handschrift u. muth
Bewerber **Hofier Rechner**
sein. Coll. erfolgt auch An-
stellung eines Kriegsbeschäd-
igten oder Dame. Lebenslauf
Gedächtnisprotokoll beifügt die
Geschäftsstelle des Bl. unter
G. C. 3977.

Role +

à 2 Mk. 3.70. 13987
gew. Ziehung n. 23-2

Saupt- 100 000 50

25 000 Mk. bares

Porto 15 A., jede

verl. Offizial-Kol

Sch. Decker, Arem

Geisenheimer wellb

Dörr-Appar

zum Trocknen von
Gemüse. Prospekt
Diensten. Bestellung
frühzeitig zu machen.
Emil Kappeler,

Särge

eichen, kiefern, Zin-
kblech auf Lager
Uebernahme von
Lieferungen.

Louis Krausk

Dillenburg.

1 Dachsh

oder Kreuzung von
hund und

Fog-Terr

zu kaufen gesucht
August 1918
Kirchen a.

Waldmachi

gut und preis-
stets am Lager
Th. Ferber, Sie
Cöln-Strasse
Telefon Nr. 12

Küchenschür

(Cellulose) hübsche
Muster gepunkt und
gewöhnl. weit a. St.
extra weit, blau a.
mit Träger a.
versendet per Nachn.
lange Vorrat re.
Verlangteich. W.
Theodor I. S.
(vorm. H. Meesen

Werkzeugm

suchen

Gebrüder Nehen

Weidenan-S

Suche zum sofort

tritt einen kräftigen

aus guter Familie

15 Jahre alten

Vebrli

Karl Jung,

Krohnhauf

(Dillkreis)